

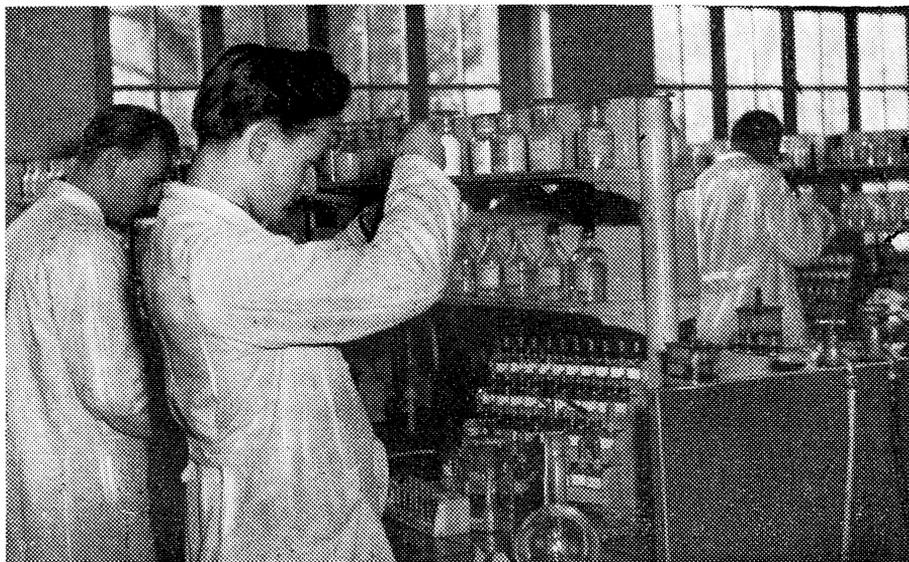
wissenschaftlicher Mitarbeiter,, ein Oberassistent) durchgeführt worden ist. Dem Betrieb konnten nach Abschluß des Einsatzes konkrete Vorschläge zur besseren Kapazitätsausnutzung, zur Steigerung der Produktion, zur Senkung der Selbstkosten usw. unterbreitet werden. Die Ergebnisse hätten noch fundierter sein können, wenn auch Studenten der Chemie und Verfahrenstechnik mit eingesetzt worden wären. Seitdem schenken die Hochschulparteioorganisation und der Senat dem komplexen Einsatz von Chemie- und Ökonomiestudenten große Aufmerksamkeit.

Das Institut für Mineralsalze führte dann erstmalig eine komplexe Untersuchung durch. Die Studenten (in Brigaden, bestehend aus Chemie- und Ökonomiestudenten, eingeteilt) wurden im VEB Kalikombinat Werra und Südharz (Volkenroda, Bischofferode und Roßleben) eingesetzt. Die drei Gruppen im Südharz sollten die Ursachen der Kaliverluste und die ökonomischen Auswirkungen feststellen. Jeder Student erhielt eine kleinere Aufgabe.

Es gelang, sowohl durch Auswertung vorliegenden statistischen Materials als

auch durch eigene Untersuchungen genaue Angaben über die Ursachen der Kaliverluste zu machen. Die Studenten befaßten sich außerdem mit dem Ausnutzungsgrad der Kühllhallen, und sie konnten Möglichkeiten für eine bessere Ausnutzung nachweisen. Die Studenten für Ingenieurökonomie prüften zusätzlich u. a. die Kostenbeeinflussung durch Wasser, Dampf und Elektroenergie und die ökonomischen Vor- und Nachteile der Vakuum- und Hallenkühlung. Der Zentralen Forschungsstelle der Kali-Industrie und den Betrieben konnte abschließend ein kollektiv erarbeiteter und gut fundierter Bericht übergeben werden.

Die 30 Studenten wurden u. a. von einem Assistenten betreut, der im Rahmen der Vertragsforschung mit der Kali-Industrie seine Doktorarbeit anfertigt und über vier Jahre als Mitglied der Hochschulparteileitung bzw. als Sekretär der APO der Chemiker tätig war. Der stellvertretende Sekretär der Hochschulparteioorganisation — ein promovierter Chemiker — betreute ebenfalls Studenten. Die Gesamtleitung des Einsatzes lag in den Händen von Professoren, die selbst in der Industrie tätig waren.



*Studenten im Labor bei chemischen Versuchen*